

StadtZeit

Kassel

Magazin

Informations- und Kommunikationsforum für Kassels innovative Seiten

No. 30 • Jahrgang 7 • Feb/Mär 09

30/

HEILHAUS-SIEDLUNG

Architektur

LEBENS WELTEN

Klima

Medien 2

Neues Leben in
Rothenditmold

KRISE
CHANCEN

Nahwärmenetz
mit nachwachsenden
Rohstoffen



HEILHAUS-STIFTUNG URSA PAUL

Eine Vision will in jedem Augenblick realisiert werden – das Heilhaus wächst

Von Stefanie Hirschfeld



lichen Alters Raum bieten, im Alltag gemeinschaftlich zu leben. Vorbild ist die Großfamilie, der man sich zugehörig fühlt, in der alle voneinander lernen und miteinander das Leben gestalten. Konkret geplant sind Räume für eine Kindertagesstätte, Schulplätze für schwer kranke Kinder, Wohnraum für eine Familie sowie betreutes Wohnen. Verschiedene Lebensalter und -formen finden unter einem Dach ihren Platz: Kinder in ihren ersten Lebensjahren, Schulkinder, deren Leben von schwerer Krankheit bestimmt ist, junge Familien, ältere und kranke Menschen, die Gemeinschaft und (bei Bedarf) Betreuung suchen.

Das Haus der Mitte soll rund 200 Quadratmeter groß in Form eines Achtecks direkt neben dem Heilhaus gebaut werden. Der Ort wird zu Meditation, zu Begegnung und Bildung in einem umfassenden Verständnis von Menschsein einladen. Kulturelle und wissenschaftliche Disziplinen werden hier zusammengeführt, wie z.B. Philosophie und klassische Medizin, alte Traditionen und moderne Naturwissenschaft.

Ort für Gemeinschaft, spirituelle Suche, Gesundheit und Heilung

Das Miteinander der verschiedenen Lebensalter wird im Heilhaus von Anfang an gelebt. Ursa Paul, die Gründerin des Heilhauses, begann Ende der 80er Jahre ihre Vision eines Ortes zu verwirklichen, an dem Geburt, Leben und Sterben von einer Gemeinschaft im Alltag gelebt und Menschen in allen Lebensphasen begleitet werden.

1989 wurde der „Freundeskreis für Lebensenergie“ gegründet, am 15. Mai 1990 das Heilhaus unter dem ursprünglichen Namen „Zentrum für Lebensenergie“ eingeweiht. Es steht Menschen in allen Phasen des Lebens offen und bietet Raum für die Erfahrung von Gemeinschaft, für spirituelle Suche, für Gesundheit und Heilung. Auf der Grundlage eines ganzheitlichen Gesundheitsverständnisses werden Ratsuchende auf medizinischer, therapeutischer, sozialer und seelischer Ebene begleitet. Das Spektrum umfasst das Betreuen von Schwangeren, Neugeborenen und jungen Familien sowie das Fördern von Kindern und Jugendlichen. Weiterhin zählen Gesundheits- und Patientenberatung, das Begleiten in Lebenskrisen, das Pflegen und Betreuen von kranken, alten und sterbenden Menschen zum Angebot. Angehörige werden durch die Zeit der Trauer begleitet; auf Wunsch werden individuelle Rituale des Abschieds gestaltet.

Ein Programm lädt u.a. ein zu Meditation, Heiltagen, Bewusstseinsarbeit, kulturellen Veranstaltungen, Kreativität, Körperarbeit.

Mitgefühl, das im Alltag gelebt wird, Gemeinschaftsbildung und soziales Engagement tragen das Heilhaus. Dazu gehören unter anderem das gemeinsame Meditieren und die praktische Mithilfe, beispielsweise im Pflegebereich, in der Kinderbetreuung, in der Küche. Ehrenamtliches Engagement wird als spirituelle Praxis verstanden, die sich im alltäglichen Handeln ausdrückt.

Das Heilhaus in Rothenditmold ist ein Ort für alle Generationen. Dieses Selbstverständnis findet Ausdruck in zwei neuen Bauvorhaben der HEILHAUS-STIFTUNG URSA PAUL: Derzeit entsteht auf dem Gelände der Siedlung am Heilhaus das Haus „Leben und Arbeiten in Generationen“. Baubeginn war im Herbst 2008, die Einweihung ist für September 2009 geplant. Auch das zweite Bauprojekt kündigt sich auf dem Gelände bereits an: Direkt neben dem Heilhaus markiert eine Skulptur aus Stäben die Umrisse des „Haus der Mitte“. Dieser Ort wird der Zusammenkunft von Men-

schen dienen, die sich für das Gemeinwohl einsetzen und gemeinsam Wege für die Zukunft entwickeln wollen.

Die spirituelle Gemeinschaft unternimmt mit diesen Bauvorhaben die nächsten Schritte, um die Vision des Heilhauses zu verwirklichen. Und sie entwickelt Qualitäten weiter, für die das Heilhaus bereits bekannt ist und seit dem vorigen Jahr als „Mehrgenerationenhaus“ vom Bundesfamilienministerium gefördert wird. So soll das Haus „Leben und Arbeiten in Generationen“ Menschen unterschied-



HEILHAUS-STIFTUNG URSA PAUL



Das Heilhaus – ein Haus für alle Lebensalter. Geburt, Leben und Sterben werden im Alltag miteinander gelebt.

Das geplante Haus der Mitte wird als Ort für Meditation, Begegnung und Bildung entstehen. Eine Skulptur markiert mit farbigen Stäben den Grundriss des künftigen Innenraums.

Kranke und pflegebedürftige Menschen werden im Heilhaus begleitet.



ehemaligen Jutespinnerei, dem heutigen Gewerbepark Clasen, haben sich im Laufe der Jahre auch Betriebe und Praxen angesiedelt, die sich dem Heilhaus verbunden fühlen. (s. Seite 24)

Die HEILHAUS-STIFTUNG URSA PAUL, seit 2004 staatlich anerkannt, bringt die Projekte auf den Weg, mit denen die Vision des Heilhauses weiter verwirklicht wird und unterstützt langfristig den Aufbau weiterer Heilhäuser an anderen Orten. Unter dem Dach der Stiftung entsteht ein spirituelles Netzwerk, das sich über Deutschland und die Schweiz erstreckt. Es umfasst Dienstleistungen, Praxen, Betriebe und Orte, an denen sich Gemeinschaften bilden, die die Vision der Heilhausbewegung mittragen wollen. Gerade erschienen ist das aktuelle Netzwerk-Verzeichnis, das im Heilhaus erhältlich ist.

Mitgestalten des sozialen und kulturellen Lebens im Stadtteil

Ein wichtiges Anliegen des Heilhauses ist das Mitgestalten des sozialen und kulturellen Lebens in Rothenditmold. Die Beteiligung an Straßenfesten, dem Ferienbündnis, an Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche, die Zusammenarbeit mit der Valentin-Traudt-Schule sind Beispiele dafür. Als offener Treffpunkt lädt die Cafeteria zu gemeinsamen Aktivitäten ein. Soziale Gruppenangebote für Mädchen sollen noch erweitert, die Berufsorientierung für junge Menschen durch Praktika erleichtert werden. Um die verschiedenen Vorhaben auszubauen, sucht das Heilhaus die Zusammenarbeit mit Vereinen, sozialen Einrichtungen, der lokalen Wirtschaft. Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren wollen, sind herzlich willkommen.

Auf dem historischen Gelände der

Das Heilhaus und die Siedlung kennen lernen

Termine für Führungen durch das Heilhaus und die Siedlung nach Vereinbarung. Im „Offenen Treff“ gibt es an jedem Wochentag einen Mittagstisch von 12.30 – 14.00 Uhr. Interessenten an „Leben und Arbeiten im Haus der Generationen“ wenden sich bitte an

Gerhard Paul, Tel. 0561/98326-202
g.paul@heilhaus.org

Kontakt:

Mehrgenerationenhaus
Heilhaus Kassel
Brandastr. 10, 34127 Kassel
Tel. 0561 / 983 260
www.heilhaus.org



Dem Heilhaus zugehörige Praxen und Unternehmen:

die Schreinerei
Gerd Steins-Christen Jürgen Dahlfeld GbR

Alle Möbel vom einfachen Bett bis zur kompletten Küche, Haustüren und Treppen.
Gestaltung und Anfertigung von Särgen und Urnen.

Brandaustr. 10 34127 Kassel Tel. 05 61 / 89 00 284
Fax 05 61 / 89 00 513 Email die_Schreinerei@gmx.de

kunst
fotografie + layout
Sabine Große

telefon 05605 - 70118
info@grosse-kunst.de


Praxisgemeinschaft
Ergotherapie Physiotherapie
am Heilhaus

Dorothea Ruhnau
Heike Rameil

Philippstraße 17 34127 Kassel
Tel. 05 61 - 3 51 11
Termine nach Vereinbarung | alle Kassen


Baugenossenschaft
Gemeinschaftliches Leben eG

Brandaustr. 10 34127 Kassel
Tel. 05 61 / 9 83 26 220
Fax 05 61 / 9 83 26 222
info@gemeinschaftliches-leben.de
www.gemeinschaftliches-leben.de

Bücher Bumerang

Ankauf - Verkauf - Tausch
gebrauchte und neue Bücher
Lesen zum 1/2 Preis

nach dem Lesen: Geld zurück

Treppenstr. 9 | Tel. 05 61 - 20 79 279 | info@buecher-bumerang.de

farbe form
gestaltung

Juliana Kraus
Malermeisterin | Restauratorin

Philippstr. 17 34127 Kassel
Tel. 05 61 / 9 83 26 458
farbformgestaltung@gmx.de

reimann.raumkonzepte
einrichtung | licht | accessoires | beratung | gestaltung

stefan reimann
brandaustraße 10
d-34127 kassel

fon + 49 (0) 561 602 72 84
fax + 49 (0) 561 602 72 85
reimann.raumkonzepte@t-online.de

mi do 1fr 15h-19h sa 10h-14h und nach vereinbarung

Hebammenpraxis
im Heilhaus

Brandaustraße 10
34127 Kassel
Tel. 05 61 / 76 69 01 47
E-Mail hebammen@heilhaus.org
www.heilhaus.org


PLANSECUR
Die Finanzplaner.

Werner Lambach
Bankkaufmann, Gesellschafter
Fon 05 61 / 8 61 65 91 • w.lambach@plansecur.de

Jupp Winkin
Diplomkaufmann, Gesellschafter
Fon 05 61 / 4 00 92 25 • j.winkin@plansecur.de

Brandaustraße 10 • 34127 Kassel

SILBERFADEN
Raum für Mode Mo - Fr 15 - 18 Uhr und nach Vereinbarung



Brandaustraße 10
Tel. 05 61 - 86 12 41


Netzwerk der
HEILHAUS-STIFTUNG URSULA PAUL

Orte | Praxen, Dienstleistungs- und Handwerksbetriebe

Das neue Verzeichnis ist erschienen!

Erhältlich über
kassel@heilhaus.org Tel. 05 61 / 9 83 260 www.heilhaus.org


Prenzels Brand
Architektur und Ing.-Büro

Klaus Brand
Heinrich Prenzels
architektur-prenzel.brand@t-online.de
Tel. 0561 / 898190

Neubau Erweiterung Umbau

Dr. Ruth Bathiany
Ärztin für Allgemeinmedizin
im Heilhaus

Brandaustraße 10 34127 Kassel
Tel. 05 61 / 6 14 04

Sprechzeiten
Mo - Fr 9 h - 12 h
Mo u. Do 16 h - 18 h
Sprechstunde am Samstag
Termine bitte erfragen


dialog
Sabine Falk

Training, Workshops und Beratung rund um
Kommunikation

Brandaustraße 10 34127 Kassel 05 61 / 86 190 110
dialog@sabinefalk.de www.sabinefalk.de


SEIDEN und GLANZ

Feine Gewebe für
Innen-Raum-Gestaltung,
Kleidung von Geburt an.

ute.juelly@seiden-glanz.de
Fon 01 71 - 8 89 30 90
Philippstr. 17, 34127 Kassel



licht ist etwas lebendiges.

es ist die quelle allen sehens und beeinflusst unsere wahrnehmung, unser gesamtes umfeld, unsere sinne und befindlichkeit.

es kann sensibel funktional spannungsvoll zurückhaltend oder auch poetisch sein.

und die spannung zwischen licht und schatten sollte eine leuchte fein ausbalancieren.

in einer exklusiven leuchtausstellung

zeigt reimann.raumkonzepte

in seinem salon im januar und februar klassisches sinnliches ungewöhnliches extravagantes zum thema licht.

spurensuche: LICHT

die künstlerin sabine große hat vor ort in den räumen von reimann.raumkonzepte

gearbeitet - sie hat fotogramme von licht und leuchten realisiert und im gummidruck weiterverarbeitet.

sie widmet sich in ihrer künstlerischen arbeit der erforschung von orten, räumen und der zeit mit dem medium der fotografie. es ist für sie die auseinandersetzung mit dem alltäglichen - das besondere, spuren des unsichtbaren im sichtbaren zu entdecken.

ausstellung

22. Januar bis 28. Februar 2009

reimann.raumkonzepte
im historischen gewerbehof

stefan reimann
brandastraße 10
d-34127 kassel
fon + 49 (o) 561 6027284
fax + 49 (o) 561 6027285
reimann.raumkonzepte@t-online.de

öffnungszeiten: mi|do|fr 15h-19h
sa 10h-14h und nach vereinbarung

Dialog-Kommunikationsberatung

20 Jahre Dialog-Kommunikationsberatung

Kommunikationskultur gestalten



„Die Bedeutung der Kommunikation für beruflichen Erfolg und persönliches Glück ist heute stärker im Bewusstsein! Wir wissen, dass wir Fortbildungsangebote benötigen, die den ganzen Menschen einbeziehen.“ Darüber freut sich Sabine Falk beim Blick auf 20 Jahre Seminar- und Beratungsarbeit besonders. Ihr ist es wichtig, zu einer Kommunikationskultur beizutragen, die von Mitmenschlichkeit und Gemeinschaftlichkeit geprägt ist - Qualitäten, die in Betrieben und Organisationen Menschen dazu einladen, ihr Wissen und Können einzubringen. Schließlich, so die Beraterin, müssen sich die Hochglanz-Leitbilder der Unternehmen an der Entwicklung und Umsetzung von Kommunikationskultur messen lassen.

Die Dialog-Kunden kommen aus den verschiedensten Tätigkeitsbereichen: Männer, Frauen, Führungskräfte, Teams, einzeln oder in Gruppen. Dabei gibt es neben den zahlreichen Unterschieden, die in der Person, der Lebensform oder dem Berufsfeld gründen, in der Kommunikation vieles, worin sich die Menschen ähneln - und das interessiert die Beraterin: der Antrieb zur Selbstüberwindung, die Freude am Selbstausdruck und die Freiheit zu entscheiden, was wir über unser Sprechen in die Welt geben wollen.

Fühlen, Denken und Sprechen zusammenbringen

Viele Kunden der ersten Jahre sind der Dialog-Kommunikationsberatung treu geblieben, kommen wie-

der, um sich weiter auszubilden. Auch darüber freut sich Sabine Falk bei ihrem Rückblick: „Es ist berührend zu sehen, wie sich Impulse, die ich geben konnte, im Leben der Einzelnen auswirken.“ Dass es nicht immer leicht und mitunter auch schmerzhaft ist, Fühlen, Denken und Sprechen zusammen zu bringen, weiß die Beraterin aus eigener Erfahrung: „Für mich ist die Entwicklung von Kommunikationskompetenz ein lebenslanger Prozess, der immer wieder durch die Enge in die Weite führt!“

Vor zehn Jahren ist Sabine Falk von Freiburg auf den Gewerbehof nach Rothenditmold gekommen, um näher am Heilhaus zu sein und bei dem, was dort ins Leben kommt, mitzuwirken. Die kontinuierliche Ausbildung bei Ursula Paul ist prägend für ihre persönliche Entwicklung, ihr Menschenbild und die Ausrichtung ihrer Arbeit. Zahlreiche Dialog-Angebote finden daher auch im Heilhaus statt.

Offene Angebote in Kassel

Workshop zur Konfliktlösung
3.-5.4.2009

BusinessCoaching-Gruppe
für Frauen, ab 23.4.2009

Kontakt:
Dialog-Kommunikationsberatung
Sabine Falk
Brandastr. 10, 34127 Kassel
Tel. 0561/86190110
dialog@sabinefalk.de
www.sabinefalk.de

.. dialog ..

Neue Architektur in Rothenditmold

Siedlung am Heilhaus

Eine Vision von Gemeinschaft

Von Klaus Schaake

Vor fast 20 Jahren ruft Ursa Paul mit ihrer Vision den Lebenszyklus von Geburt, Leben und Sterben an einem Ort zu integrieren die Heilhausbewegung ins Leben. Die „Keimzelle der Bewegung“ siedelt sich auf dem Gelände einer ehemaligen Jute-Fabrik im Kasseler Stadtteil Rothenditmold, dem heutigen Gewerbepark Clasen in der Brandaustraße 10, an.

Bereits in der Gründungsphase entsteht die Idee des gemeinschaftlichen Wohnens im Zusammenhang mit dem Heilhaus. Lange suchen die zukünftigen „Siedler“ nach geeigneten Orten, 1997 wird eigens für dieses Vorhaben eine Baugenossenschaft gegründet, 2004 kann die Heilhaus-Stiftung Ursa Paul in der direkten Nachbarschaft ein Gelände erwerben: einen asphaltierten Parkplatz der Firma Thyssen, 21.000 Quadratmeter groß.

Dafür, dass gerade hier eine Siedlung entstehen soll, die sowohl einen städtebaulichen Impuls für das nicht eben verwöhnte Rothenditmold geben, als auch den Bedürfnissen der zukünftigen Bewohner gerecht werden soll, bedarf es eines hohen Maßes an Phantasie, Engagement und Ausdauer. All diese Kompetenzen bringen die Beteiligten mit. Oberbürgermeister Bertram Hilgen wird das ambitionierte Projekt in einem der vom Strukturwandel massiv betroffenen ehemaligen Herzstücke der Kasseler Industrialisierung später als ein „Ankerprojekt für den Stadtteil“ bezeichnen: Mit dem Bau von 54 Wohneinheiten ist die Siedlung am Heilhaus eins der größten, frei finanzierten Bauprojekte in der Fuldastadt.

Jedes Haus Teil des großen Ganzen

Alle neun Monate wird ein neues Haus bezugsfertig. Die Gebäude der Siedlung sind strahlenförmig auf das zukünftige „Haus der Mitte“, das bauliche und geistig-spirituelle Zentrum der Siedlung, ausgerichtet, s. Plan Seite 27. Straßenbegleitend zur Brandaustraße ist die Bebauung viergeschossig, im Inneren der Siedlung nimmt sie jeweils um ein Geschoss ab. Das äußere Erscheinungsbild des Ensembles ist einheitlich: Unter einem Dach erschließt ein Treppenhaus mit anliegenden Laubengängen die Wohnungen, die Balkone auf der privaten Seite der Häuser laufen durch, jeder Wohnung ist eine Loggia mit Bezug zum durchlaufenden Balkon zugeordnet. „Getrennt und doch verbunden“, lässt sich dieses Konzept bezeichnen, das Verbindungen zulässt, sie aber nicht erzwingt.

Unterschiedlich farbige Elemente, die jedem Haus der Siedlung entsprechend der Chakren (Energiezentren) des Menschen zugeordnet sind, akzentuieren in der Fassade das jeweilige Gebäude und kennzeichnen es als einem großen Ganzen zugehörig.

Hinter der Wohnungstür ist jedoch alles anders. Die Grundrisse der Wohnungen sind nach den individuellen Bedürfnissen der Bewohner entstanden. Jedes Haus bildet eine Eigentümergemein-



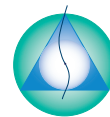
1

schaft und ist unterschiedlich mit Gemeinschaftsräumen ausgestattet. Das architektonische Konzept wird durch diese Verknüpfungen des privaten Umfeldes und dem gemeinschaftlichen Leben zum Gemeinschaftskonzept.

Öffnung zum Stadtteil

Gemeinschaft beziehen die „Siedler“ dabei nicht nur auf ihr direktes Umfeld. An Sonntagen findet in Haus 1 regelmäßig das „Erzählcafé“ statt, ein beteiligungsoffenes Angebot, bei welchem Menschen aus dem Stadtteil aus ihrem Leben erzählen. Die Öffnung der Siedlung zum Stadtteil manifestiert sich auch darin, dass sie an das öffentliche Wegenetz der Umgebung angeschlossen ist bzw. extra dafür gesorgt wurde, diese Verbindungen zu schaffen. Gerhard Paul Vorstandsmitglied der Baugenossenschaft Gemeinschaftliches Leben eG beschreibt, dass „wir offen sein wollen und Angebote in den Stadtteil hinein machen.“ Kooperationen mit der nahe gelegenen Valentin-Traudt-Schule gehören ebenso dazu wie Angebote für Jugendliche, das Erzählcafé, der Weihnachtsbasar oder der im Heilhaus angebotene Mittagstisch. Für die Tragfähigkeit dieses offenen Konzeptes spricht die Tatsache, dass „sich Menschen aus dem Stadtteil in der Siedlung aufhalten und die Kinder aus dem Viertel quer über unseren Hof gehen, um zur Schule zu kommen“, so Gerhard Paul.

1 Balkons zum Garten 2 Die Heilhaussiedlung,
eingebunden in den Stadtteil Rothenditmold
3 Gartenansicht



HEILHAUS-STIFTUNG URSA PAUL



Baugenossenschaft
Gemeinschaftliches Leben eG

2



„Großzügig“ ist das Stichwort, geht es um das Wohngefühl in der Siedlung. „Sie haben den Eindruck, dass Sie im Park wohnen“, sagen Bewohner. „Wir schauen aus jedem Haus immer ins Grüne. Das ist durch die geschickte Anordnung der Häuser möglich geworden“, so die Neu-Rothenditmolder.

Heilung auch für Rothenditmold

Der Wunsch der einzelnen Mitglieder der Heilhausbewegung nach Gemeinschaft entwickelt eine hohe Anziehungskraft, fast täglich gehen bei der Baugenossenschaft Anfragen aus der gesamten Republik ein. Das Bundesfamilienministerium zeichnet das Heilhaus und seine Aktivitäten mit dem Titel „Mehrgenerationenhaus“ als sinnvolles Beispiel aus, wie man dem viel zitierten demographischen Wandel entgegenzutreten kann.

Dafür haben die Visionäre rund um das Heilhaus weitere Ideen, die nach und nach ihre bauliche Entsprechung finden werden.

Im Haus „Leben und Arbeiten in Generationen“ entstehen fünf Wohneinheiten für neue Formen des betreuten Wohnens, eine Familienwohnung und eine Krabbelgruppe für Kinder bis zu drei Jahren. Auch schwer kranke Kinder, die keine normale Schule besuchen können, sollen hier beschult werden.

Möglich wird dies dadurch, dass sich unter den Anbietern unter dem Dach des Heilhauses auch Mediziner und Pflegekräfte finden.

Eine alte Halle des Gewerbeparks Clasen wird für das „Haus unter der Kastanie“ weichen, das zukünftig betreutes Wohnen und die Verwaltung des Heilhauses beherbergen wird.

Von der heilsamen Wirkung auf die Seele des Menschen, wenn Geburt, Leben und Sterben integriert sind, sind die Mitglieder der Heilhausbewegung überzeugt. Im übertragenen Sinne erfährt mit der neuen Siedlung auch der Stadtteil Rothenditmold Heilung.



3

Standort: Siedlung am Heilhaus, 34127 Kassel-Rothenditmold

Baujahr: ab 2006

Bauherren: HEILHAUS-STIFTUNG URSA PAUL und Baugenossenschaft Gemeinschaftliches Leben eG

Architekten: coop3 – Architekten, Stadtplaner und Ingenieure

Fotos/Grafiken: Architekturbüro Sprengwerk, Baugenossenschaft Gemeinschaftliches Leben eG, Klaus Schaake

Podcast:

Gerhard Paul, Vorstand der Baugenossenschaft Gemeinschaftliches Leben eG im Gespräch mit Klaus Schaake.

www.kassel-zeitung.de, Suche: Heilhaus



Tragwerksplanung:
Statische Berechnungen
Schal- u. Bewehrungs-
pläne, Baukonstruktionen

Bauphysik:
Energieberatung
Wärmeschutznachweise
Schallschutznachweise

Projekte:
Wohn-, Geschäftshäuser, Kindergärten,
Feuerwehrgerätehäuser, Industriebauten,
Alten-, Pflegeheime, Kirchen,
Sonderbauten; Holzskelett- Holzrahmen-
bau und Blockbauweise
Mauerwerk, Beton- und Stahlbau

Dipl.-Ing. Walter Liese
Nachweisberechtigt * Mitglied der Ingenieurkammern
Besenborn 3 Ot. St. Ottilien
34298 Helsa

Tel. 05602- 915151
Fax. 05602- 915152
mobil 0171- 6597282
e-mail statik-liese@web.de
web statik-liese.de

Tastan & Bischoff

Maler- und Putzbetrieb

- Innen- und Außenputz,
- Innenausbau
- Tapezierarbeiten
- Rigipsarbeiten
- Malerarbeiten
- Fußböden

**EXAKT
ZEITGERECHT
TAGTÄGLICH
PREISWERT
FLINK
SAUBER**

Tanzplatz 2 • 34576 Homberg-Mardorf • Tel.: (05681) 5920 • Fax: (05681) 71942



HOLZBAU SOMMERLADE

GMBH



Zimmerei • Sägewerk • Holzhandlung
Innenausbau • Altbausanierung

www.Sommerlade-Holzbaum.de
 Wilhelmsthaler Straße 37 • 34379 Calden • Telefon (0 56 74) 3 98 • Telefax (0 56 74) 40 97



DIETER HINZ

Haustechnik · Kundendienst

- Elektro-Installationen
- Netzwerk-Installationen
- SAT-Empfangsanlagen

Steinbachstr. 36 • 34320 Söhrewald 1
 Tel. 05608-2603 • Fax 05608-95 90 366
 Email: info@haustechnik-hinz.de • Internet: www.haustechnik-hinz.de

ERD- UND GRUNDBAULABORATORIUM

GERHARD KRATZENBERG BERATENDER INGENIEUR VBI

Ingenieurbüro für Bauwesen - Geotechnik

Erd- und Grundbau • Bodenmechanisches Institut
Baugrundbeurteilung • Gründungsberatung
Planung und Überwachung des Spezialtiefbaus

34131 Kassel-Bad Wilhelmshöhe
Im Druseltal 134a

Telefon: 0561-36074
Telefax: 0561-314811
Email: Info@Kratzenberg-VBI.de

Gründungsberatung zum Neubau Heilhaus-Siedlung



DIPL.-ING. CARSTEN MAI

Prüfsachverständiger für Vermessungswesen

Sichelsteiner Weg 17
 34123 Kassel
 Fon: 0561 – 52 40 16
 Fax: 0561 – 52 21 55
 office@mai-vermessung.de

VERMESSUNG



Hubert Arend

Estrichbau

GmbH & Co. KG

Meisterbetrieb

Waberner Straße 12 • 34560 Fritzlar
Telefon 0 56 22 / 39 44 • 01 71 / 4 61 35 62 • Fax 0 56 22 / 91 00 72
 E-Mail: info@arend-estrichbau.de • www.arend-estrichbau.de



KRAFT

METALLBAU

- Stahl- und Edelstahlkonstruktionen
- Treppenanlagen
- Geländerbau
- Zaun- und Toranlagen
- Feuerschutz- Türen
- Einbruchschutz

Metallbau Kraft • Lerchenweg 17 • 34311 Naumburg
 Telefon: 05625 227 • Telefax: 05625 7578 • www.kraft-metallbau.de

Die Baugenossenschaft Gemeinschaftliches Leben eG hat sich durch Vernetzung im Gestalten, Wirtschaften und Handeln neue Geschäftsfelder erschlossen: Sie ist Betreiberin eines Nahwärmenetzes, eines Kommunikations- und eines Mobilitätsnetzes und sorgt so für gutes Klima.

Die Art und Weise, wie sich die Siedlung am Heilhaus von den ersten Ideen bis zu ihrer Realisierung entwickelt hat, kommt den Mitgliedern durch die vielen Vorteile zugute, die innerhalb dieses überschaubaren, in



Siedlung am Heilhaus

Nahwärme, Kommunikation und Mobilität aus einer Hand

Von Klaus Schaae

sich geschlossenen wirtschaftlichen Systems generiert werden. Konkret: Der gemeinschaftliche Betrieb dieser Netze spart bares Geld und sichert Aktivitäten und neue Vorhaben der Baugenossenschaft und deren Mitglieder.

Vor dem Hintergrund des Klimawandels, sich verknappenden Ressourcen und steigenden Energiepreisen soll die Siedlung so umweltfreundlich wie möglich mit Wärme versorgt werden. Dafür finden die SiedlerInnen gemeinsam mit Architekten, Fachplanern und Fachfirmen aus der Region eine exakt auf die Bedingungen vor Ort abgestimmte Lösung: ein Nahwärmesystem.

Heizenergie aus nachwachsenden Rohstoffen

Untergebracht in einem der Häuser des ersten Bauabschnitts, erzeugt eine zentrale Holzpellet-Anlage die benötigte Wärme für Heizung und Warmwasser. Alle Häuser, auch die künftig noch entstehenden, sind Teil dieses Systems. Im Rückgriff auf nachwachsende heimische Ressourcen versorgt sich die Siedlung damit unabhängig von Gas oder Öl.

Durchaus erwünschter Nebeneffekt: die Förderung der regionalen Wirtschaft. Gemeinsam mit dem Ingenieurbüro IWE und dem renommierten

Anlagenbauer Viessmann entwickelt man dieses maßgeschneiderte System, Fachfirmen aus Stadt und Region sind an der Umsetzung beteiligt. Die Holzpellet-Heizung in Rothenditmold gehört zu den größten unabhängigen Anlagen ihrer Art in Kassel. Dass die bislang entstandenen 52 Wohneinheiten höchsten Standards hinsichtlich Wärmedämmung und Heizwärmebedarf entsprechen, ist für die Baugenossenschaft selbstverständlich. Für Heizung und Warmwasser beläuft sich der Bedarf auf durchschnittlich ca. 62 kWh/qm, was einem Verbrauch von etwa sechs Litern Heizöl pro Quadratmeter und Jahr entspricht. Im Vergleich dazu liegt ein

Mehrfamilienhaus unsaniert bei ca. 250-300 kWh/qm, das klassische Einfamilienhaus nach Energieeinsparungsverordnung (EnEV) bei ca. 100-125 kWh.

Hinsichtlich des Primärenergiebedarfs weisen die Gebäude mit ca. 11 kWh pro Quadratmeter und Jahr eine Verbesserung von sage und schreibe 88 Prozent gegenüber der aktuell gültigen EnEV auf. Auch die so genannten Transmissionswärmeverluste, die über die Gebäudehülle aus dem beheizten Bereich in die Atmosphäre gelangen, weisen gegenüber der Energieeinsparungsverordnung eine Verbesserung von ca. 15 Prozent auf.



Baugenossenschaft
Gemeinschaftliches Leben eG

Brandastr. 10 34127 Kassel
Tel. 05 61 / 9 83 26 220
Fax 05 61 / 9 83 26 222
info@gemeinschaftliches-leben.de
www.gemeinschaftliches-leben.de

Der Gewerbepark mit Flair !



Gewerbepark Clasen
GmbH & Co. KG
Brandastr. 10
34127 Kassel
Tel. (0561) 89 16 00
Fax 89 96 32

Günstig und modern kommunizieren

Über ein gemeinsames Kommunikationsnetz sind alle Wohnungen der neuen Siedlung und die Anschlüsse im Heilhaus miteinander verbunden. Neben der klassischen Telefonie werden Gespräche innerhalb des Netzes kostenfrei geführt und modernste Übertragungstechnik ermöglicht den problemlosen Austausch von Daten via Intranet. Derzeit verfügt die Baugenossenschaft über 105 Telefonanschlüsse, die auch einige Firmen im Gewerbepark einschließen, die sich dem Heilhaus verbunden fühlen. So-

gar die Berliner Zweigstelle des Heilhauses soll in dieses System integriert werden. Die ersten beiden Anschlüsse außerhalb des Siedlungsgeländes sind technisch störungsfrei in die Anlage eingebunden.

Für eine Betreuung im Krankheits- oder Pflegefall durch die professionellen Dienste des Heilhauses sind in den einzelnen Wohnungen der Siedlung auch die technischen Voraussetzungen geschaffen, im Notfall schnell die benötigte Hilfe rufen zu können.

Erster Car-Sharing Stellplatz im Viertel

In Sachen CO₂-Reduktion spielt die (Auto-)Mobilität eine wesentliche Rolle. Nachdem im November 2006 die ersten Siedler eingezogen sind, stellten diese schnell fest, dass es in einem gemeinschaftlichen Wohnprojekt möglich ist, über die Abschaffung des eigenen Autos nachzudenken. Das Zusammenwohnen eröffnet die Chance, das eigene Auto aufzugeben, ohne auf Mobilität zu verzichten. Wer auf sein „Stehzeug“ oder sein „Nur-ab-und-zu-mal-Fahrzeug“ verzichtet, trägt damit dazu bei, die Zahl der Autos in der Siedlung klein zu halten.

Hierzu entwickelten die SiedlerInnen und die Mitglieder des Vereins „Freundeskreis für Lebensenergie e.V.“ ein Konzept für ein Mobilitätsnetz, das es erlaubt, Autos gemeinsam zu nutzen. In Kooperation mit Stattauto Kassel entstand so in der Siedlung am Heilhaus der erste CarSharing-Stellplatz in Rothenditmold. Dort steht das Auto „Heilhaus“, das nicht exklusiv den Bewohnern der Siedlung vorbehalten ist. Alle Mitglieder von Stattauto können es nutzen. Somit gibt es nun auch eine Möglichkeit für CarSharing-Interessierte, im gesamten Stadtteil auf das eigene zu Auto verzichten und doch mobil zu bleiben.



SPRENGWERK
ARCHITEKTUR + SANIERUNG

Akazienweg 22
34117 Kassel
Telefon 0561-720 92-0
Telefax 0561-720 92-22
www.sprengwerk.com
architekten@sprengwerk.com



- Energiepass + Thermographie
- Sanierung + Denkmalschutz
- Wert- + Bauschadensgutachten

- Wohn- + Gewerbebau
- Schulen + Kindergärten
- Alten- + Pflegeeinrichtungen

- Barrierefreies Bauen
- Innenraum- + Farbkonzepte
- Ökolog. + Geomantische Planung

Holzpellet-Pilotprojekt in Rothenditmold

IWE Ingenieurberatung Wärme - Elektrotechnik

Von der Planung bis zur Bauabwicklung und Inbetriebnahme bereiteten die IWE-Fachingenieure für eine der größten nordhessischen Heizanlagen auf Holzpellet-Basis alles minutiös vor. Innerhalb von vier Stunden lief die Pilotanlage.

Was sich wie ein Spaziergang liest, bedurfte einer immensen und passgenauen Vorarbeit durch alle Beteiligten. Bereits Ende 2005 gab es die ersten Gespräche zwischen Bauherren, Architekten und Fachingenieuren, um eine einfach zu bedienende, effiziente und besonders umweltschonende Heizungstechnik für die Siedlung am Heilhaus zu konzipieren. „Zu Beginn haben wir mit einer ergebnisoffenen Wirtschaftlichkeitsstudie verschiedene Aspekte für Heizung und Warmwasseraufbereitung analysiert“, berichtet Experte Sven Land von der IWE Ingenieurberatung. Das Ergebnis der offenen Prüfung spricht für eine zentrale Holzpellet-Anlage, die bei Bedarf erweiterungsfähig ist.

Sieben auf einen Streich

„Sieben auf einen Streich“, könnte man das Motto der „tapferen“ Ingenieure kurz auf den Punkt bringen. Werden derzeit fünf Häuser über die Anlage versorgt, sind es im Endausbau sieben. Die Vorteile liegen auf der Hand: Jede separate Anlage bräuchte einen eigenen Schornstein und eine Technikzentrale, die ebenso separat Betriebs- und Instandhaltungskosten verursacht. „Eine Reduzierung der Technikflächen bedeutet geringere Investitionskosten“, weiß der Fachmann. Jedes angeschlossene Haus braucht lediglich einen Wärmetauscher. Die Grundwartung der Anla-

ge, die nach 1000 Stunden Betriebszeit anliegt, kann darüber hinaus von den Siedlern selbst übernommen werden. Bei einem Pellet-Kessel müssen dafür keine sicherheitsrelevanten Komponenten entfernt werden, wie dies bei Gasbetrieb der Fall wäre. Das spart weitere Kosten.



Der Holzpelletkessel der Heilhaus-Siedlung kommt, Foto: IWE Ingenieurberatung

Umfassendes Leistungsprofil

Die IWE-Ingenieure haben dafür gesorgt, dass die Heilhaus-Siedlung mit einer betriebssicheren und umweltfreundlichen Technik beheizt wird, die Unabhängigkeit von festen Versorgern wie bei Strom und Gas ermöglicht. Die Leistungen der Ingenieurberatung umfassen alle Bereiche der Heizungs-, Sanitär-, Lüftungs- und Elektrotechnik. Von den ersten Planungen und Kostenermittlungen bis zu Abnahme und Abrechnung sowie der Bewertung und Analyse haustechnischer Anlagen. Mit der Heilhaus-Siedlung haben die Experten ihre Leistungsfähigkeit eindrucksvoll unter Beweis gestellt.

Kontakt:

IWE Ingenieurberatung Wärme Elektrotechnik
Planung, Beratung, Bauleitung
Altenbaunaer Straße 80
34132 Kassel
Tel. 0561/ 4 00 62-0
IWE-Kassel@t-online.de

Klima  effizientes Kassel



Wolf Ökohäuser Ökologisch und energiesparend bauen

Die Fa. Wolf Ökohäuser plant und baut Häuser nach höchsten Standards: vom individuell geplanten Architektenhaus, dem kostengünstigen Typenhaus, Doppel- und Reihenhäusern. Wolf Ökohäuser blickt auf eine hundertjährige Firmentradition zurück. Individuelle Entwürfe und Planung; Betreuung vom ersten

Schritt an. Das Wolf-Team kümmert sich um alle Belange eines Traumhauses. Innovative Haustechnik mit Erdwärme, Solar- oder Holzheizung sorgen für die Wärme im Haus. Gesundes Wohnen durch den Einsatz zertifizierter ökologischer Baustoffe. Für Allergiker und Menschen, die auf elektromagnetische Strahlung reagieren, bietet Wolf Ökohäuser besondere Ausstattungen und Baustoffe. Baufamilien erhalten Förderkredite als KfW 60/40 oder Passivhaus der KfW Förderbank. Info: www.oeko-haus.de

wolf  ökohäuser

www.wolf-oekohaeuser.de Telefon: 06455-665
individuell ■ effizient ■ gesund



Energieberatung Kassel
Architektur- und Planungsbüro

Energiepass Energieausweis Neubau Altbau
KfW 40-Haus KfW 60-Haus KfW-Fördermittel
BAFA Vor-Ort-Beratung Modernisierung

Tel: 0561. 2026848
Fax: 0561. 2026849
Mail: kontakt@energieberatung-kassel.de
Web: www.energieberatung-kassel.de



Gebäudeenergieberater
in Hessen e.V.

Erneuerbare-Energien-Wärmegesetz (EEWärmeG) seit 1.1.2009 Dynamischer Ausbau der Erneuerbaren

Das Erneuerbare-Energien-Wärmegesetz soll zu einem dynamischen Ausbau der erneuerbaren Energien im Wärmebereich führen: Von heute 6,6 Prozent soll der Anteil bis 2020 auf 14 Prozent steigen. Dass eine solche Entwicklung möglich ist, hat das Erneuerbare Energien Gesetz (EEG) im Strombereich bewiesen.

Ab dem 1. Januar 2009 müssen Eigentümer neu errichteter Gebäude ihren Wärmebedarf anteilig aus erneuerbaren Energien decken. Diese Nutzungspflicht umfasst alle Wohn- und Nichtwohngebäude, auch wenn die Immobilie vermietet wird. Als erneuerbare Energiequellen können solare Strahlungsenergie, Umweltwärme, Geothermie oder Biomasse eingesetzt werden. Welche Form erneuerbarer Energien eingesetzt werden soll, kann jeder Eigentümer selbst entscheiden.

Individuelle, maßgeschneiderte und kostengünstige Lösungen

Zusätzlich zu diesen Möglichkeiten

sind auch Alternativen zugelassen: das Gesetz kann eingehalten werden, indem die Anforderungen der Energieeinspar-Verordnung EnEV um 15 Prozent unterschritten werden. Auch die Nutzung von Nah- und Fernwärme aus Kraft-Wärmekopplung oder Abwärme gilt genauso wie die Kombination verschiedener erneuerbare Energien oder Ersatzmaßnahmen miteinander als Pflichterfüllung. Quartiersbezogene Lösungen können ebenfalls eingesetzt werden. Das Gesetz ermöglicht damit individuelle, maßgeschneiderte und kostengünstige Lösungen.

Wegen der langen Planungsphase beim Bau gilt das Gesetz nicht für Gebäude, deren Bauantrag oder Bauanzeige bereits vor dem 1. Januar 2009 bei der zuständigen Behörde eingereicht wurde.

Die Bundesregierung hat das bestehende Marktanzreizprogramm in das Wärmegesetz eingebettet und finanziell aufgestockt: ab 2009 bis 2012 stehen jährlich bis zu 500 Mio. Euro zur Verfügung. (red.)

Auf einen Blick

Erneuerbare-Energien-Wärmegesetz

Seit 1.1.2009 müssen bei allen Neubauten ab 50 qm Erneuerbare Energien eingesetzt werden. Die Anteile am Gesamtverbrauch variieren, je nach Energiequelle schreibt das neue Gesetz wie folgt vor:

- 15 % bei Solarenergie
- 30 % bei gasförmige Biomasse
- 50 % bei flüssiger Biomasse
- 50 % bei fester Biomasse
- 50 % bei Geothermie

Alternativ:

- 50% bei Abwärme
- 50% bei Kraft-Wärme-Kopplung
- 100% bei Fernwärme
- 15% bei besserer Dämmung des Hauses als die Anforderungen der Energieeinspar-Verordnung EnEV

Info: Energieberatung-Kassel.de

Hochwertige Edelstahl-Brennwerttechnik zum attraktiven Preis.



Der Vitocrossal 200 bietet hochwertige Brennwerttechnik mit herausragendem Preis-Leistungs-Verhältnis. Die bewährte Inox-Crossal-Heizfläche wurde mit einem weiteren Meilenstein der Viessmann Heiztechnik kombiniert, dem MatriX-Gasbrenner. Ergänzt um einen Holzkessel von KOB oder Mawera, den Biomasse-Spezialisten der Viessmann Gruppe, entsteht ein perfekt aufeinander abgestimmtes Heizsystem, mit dem Sie auf die Anforderungen der Zukunft bestens vorbereitet sind.

www.viessmann.de

VIESSMANN

Heizkessel für alle Energiearten von 1,5 bis 20.000 kW.

KOB

VIESSMANN Group

Biomassekessel im mittleren Leistungsbereich von 35 bis 1.250 kW.

MAWERA

VIESSMANN Group

Holzfeuerungsanlagen bis 13.000 kW.

Wir beraten Sie gern:

Viessmann Deutschland GmbH
Verkaufsniederlassung Kassel
Leipziger Straße 260 • 34123 Kassel
Tel.: 0561 95067-0 • Fax: 0561 95067-41

VIESSMANN

climate of innovation